

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

2.12.1820 (Nr. 335)

# Karlshuber Zeitung.

Nr. 335.

Samstag, den 2. Dez.

1820.

Hannover. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Schweiz.

## Hannover.

Hannover, den 14. Nov. Seit der Rückkehr des Herzogs von Cambridge beist sich der Adel, von seinen Gütern nach der Stadt zu kommen, und noch lebhafter wird es hier bei Wiedereröffnung der beiden Kammern am 1. künftigen Monats werden. Die Verhandlungen der ersten Sitzung bis zum 4. April d. J. werden nun gedruckt, und die ersten Hefen sind bereits ausgegeben. Bei der bevorstehenden Sitzung sollen die zur öffentlichen Bekanntmachung geeigneten Anträge der Regierung und der Stände so gleich im Druck erscheinen, auch die Verhandlungen darüber im Auszuge geliefert werden. Die Ständeversammlung hat ihre Sekretäre mit diesem Geschäfte beauftragt, wodurch der Anfang zu jener Offenlichkeit gemacht wird, welche die Seele und das Leben der ständischen Wirklichkeit ist. Wenn in England ein Gesetz gegeben werden soll, so wird es schon während der Verhandlungen ausgeführt; als z. B. neuerlich die Vermehrung der Kirchen nöthig gefunden, und dazu Kosten bewilligt wurden, fiengen die Gutsbesitzer und die Gemeinden so gleich auf eigene Kosten den Bau von Kirchen an. Die Parlamentsglieder glauben dort nicht, daß ihr Beruf geendigt sey, wenn sie ihre Stimmen abgegeben haben; sondern sie zeigen, ein jeder in seinem Wirkungskreise, daß die Gesetze im Volke Leben und Gedeihen erhalten, und wer auch nicht mit gerathen und gestimmt hat, der hat doch bei dem Lesen der Verhandlungen in den Zeitungen mitgedacht, und handelt so eben auch mit. Daraus erklärt sich die wunderbare Geschwindigkeit, womit in England vieles zu Stande kommt, ohne daß Behörden und Beamte besonders dazu angeordnet werden. Daher läßt sich auch die dortige Gesetzgebung mit der eines andern großen Reiches gar nicht vergleichen, wo man in Gefahr kommt, sich in Spitzfindigkeiten und Verkünstelungen eben so, wie die griechischen Kirchenversammlungen zu verirren und zu verwirren, weil man Mißtrauen und Argwohn gegen einander hat. Davon ist bei uns nicht die Rede, aber vielleicht werden wir mit Hülfe der Offenlichkeit sehen, daß manches nur angefangen seyn will, um ohne Bedenken und Weitläufigkeit recht gut zu gehen.

## Sachsen-Weimar.

Das Landesindustrie-Komptoir hat am 26. Nov. die Anzeige gemacht: „Nach einer uns so eben zugeworbenen Bekanntmachung großherzogl. Landesregierung vom 23. Nov. haben Se. Königl. Hoh. der Großherzog sich durch viele Beschwerden auswärtiger Regierungen, insbesonderheit durch eine von dem kais. Oestreich. und dem kön. preuß. Kabinete neuester Zeit wieder erhobene und durch Nr. 240 u. 241 des Oppositionsblattes herbeigeführte Beschwerde, bewogen gesehen, zu beschließen, daß das Oppositionsblatt sofort und gänzlich unterdrückt werden soll. Dieser hohen Verfügung gehorsam, müssen wir daher anzeigen, daß die bereits gestern gedruckte und zum Theil versendete Nr. 282 das letzte Blatt ist, welches wir versenden können, und daß damit also der vierte und letzte Jahrgang geschlossen ist.“

## Frankreich.

Paris, den 28. Nov. Der Moniteur macht heute mehrere Ernennungen zur Vollziehung der Königl. Verordnung vom 1. Nov. in Betreff der neuen Organisation des Königl. Zivilhauses oder Justizars bekannt. Die Ernennung des Grafen Blacas zu Rom zum Oberstkammerrichter bestätigt sich dadurch. Unter den ernannten Oberkammerrichtern, Maitres de la Garde-robe, bemerkt man den Gen. Ltut. Rapp.

Der Herzog von Richelieu ist von hier abgereiset, um einige Tage zu Courcelle, einem von seiner Gemahlin bewohnten Landgute, zuzubringen.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 77 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1388 $\frac{1}{2}$  Fr.

## Großbritannien.

London, den 24. Nov. Das Parlament ist, wie man erwartet hatte, gestern in der gewöhnlichen Form bis zum 25. Jan. k. J. prorogirt worden. Von dem Pairs waren nur wenige gegenwärtig; das Unterhaus war in größerer Zahl versammelt. Eben wollte darin Hr. Denman eine Botschaft der Königin ablesen, als der Quisler vom schwarzen Stabe eintrat, und das Haus einlud, sich in den Saal der Pairskammer zu begeben.

Ein heftiger Tumult entstand nun. Von allen Bänken der Opposition erschallte es: Zurück! Es ist eine Schwanzde! Der Hülfier entfernte sich endlich, worauf der Sprecher oder Präsident des Hauses nach der Kammer der Pairs sich in Bewegung setzte. Mehrere Mitglieder wollten dies nicht zugeben, und der Lärm erneuerte sich. Der Sprecher ließ sich inzwischen nicht irren machen, und setzte, begleitet von einigen Mitgliedern, seinen Weg fort. — Die Botschaft der Königin, welche Hr. Deman ablesen sollte, aber nicht ablesen konnte, ist also abgefaßt: „Karoline R. Die Königin glaubt der Kammer der Gemeinen zu wissen thun zu müssen, daß sie ein Schreiben von den Ministern des Königs erhalten hat, das deutlich die Absicht zu erkennen giebt, das Parlament auf der Stelle zu prorogiren, und ihr inzwischen, bis zur Eröffnung der nächsten Session, das nöthige Geld für ihren Unterhalt und die Anschaffung einer schicklichen Wohnung anzubieten. Die Königin hat nicht einen Augenblick Anstand genommen, dieses Anerbieten abzulehnen. Während des Laufs des statt gefundenen außerordentlichen Prozesses konnte sie ganz schicklicher Weise die Vorschüsse annehmen, die man ihr für eine augenblickliche Residenz that; sie mußte aber natürlich vermuthen, daß nach dem Mißlingen der unglaublichen Anstrengungen, die man gemacht, um die königl. Familie herabzuwürdigen, man eilen würde, eine feste und dauernde Maßregel dem Parlament vorzuschlagen, und sie fühlte, daß sie nun mit Anstand nicht mehr von den Ministern annehmen könnte, was das Haus der Gemeinen, als wesentlich nothwendig für die Würde des Throns, und den ersten Grundsätzen der Gerechtigkeit gemäß, gewiß ihr bewilligt haben würde. Wenn die Königin erfährt, daß ein neuer Prozeß ihr bevorsteht, so wird sie sich mit unerschütterlichem Vertrauen in die Arme der Repräsentanten des Volks werfen, ganz darauf rechnend, daß sie, eben so gerecht, als weise, die nöthigen Schritte thun werden, um sie gegen die Unannehmlichkeiten einer zwecklosen weitem Verschiebung zu schützen, und allen diesen beispiellosen Verfolgungen ein Ende zu machen.“

Der Austritt, sagt the Courier, der gestern in dem Unterhause statt gehabt hat, ist in hohem Grade bemerkenswerth. Er ist ein Versuch unserer sogenannten konstitutionellen, eine der wichtigsten Schutzmauern unserer Konstitution umzustürzen, nämlich die königl. Prorogative, das Parlament zu prorogiren, oder aufzulösen; er ist ein Versuch, das lange Parlament zu erneuern. Die Folgen dieser Intrigue, wenn sie gelungen wäre, wären unberechenbar gewesen; man denke sich ein permanentes Unterhaus; bald würde daraus ein Nationalkonvent entstehen; das Königthum würde abgeschafft werden, und es würde bald nicht ein Stein unsers alten konstitutionellen Gebäudes auf dem andern bleiben.

Der Fürst Esterhazy soll diese Nacht sehr wichtige Depeschen aus Troppau erhalten haben, und hierin die Veranlassung der Audienz liegen, die er heute Morgens bei dem Könige gehabt hat.

Nach Portsmouth ist der Befehl abgegangen, aufschleunigste die Fregatte Lynce auszurüsten, und alle Schiffe vom nämlichen Rang, die in diesem Hafen liegen, zu untersuchen.

### Italien.

(Aus neapolitanischen Zeitungen vom 16. Nov.) Der Kriegsminister hat bei dem Parlamente angezeigt, daß die Linienarmee in dem, neulich dekretirten, kompletten Stande von 52,000 Mann sey, und daß er einen Ueberschuß von 2000 Mann habe, wegen dessen sich Verhaltungsbefehle erbitte. Das Parlament beschloß, daß diese Vermehrung nicht statt haben solle, nach dem einige Deputirten angemerkelt hatten: „daß der Krieg noch ungewiß sey.“ — Der Kapitän Pasquale Fannino, von der innern Sicherheitsgarde, ist verhaftet und abgesetzt worden, weil er nebst drei andern bewafneten Personen im Quactiere Chiaja einen Verhafteten mit Gewalt der Polizei entrißen hatte. — Eine Anzahl blinder oder verkrüppelter Peder, welche noch von der französischen Besitzzeit her im Invalidenhause zu Neapel ernährt wurden, haben durch eine Deputation das Parlament gebeten, sie nach St. Domingo überschiffen zu lassen, woher die meisten von ihnen gebürtig sind.

Der schwäbische Merkur enthält ein zu Stuttgart angekommenes Schreiben aus Neapel vom 10. Nov., worin es unter anderm heißt: „Ich bin mit mir uneins, was ich Ihnen über die hiesigen Verhältnisse schreiben soll; denn Niemand weiß, wie wir eigentlich daran sind. Während alle Briefe vom Auslande die beruhigendsten Nachrichten bringen, spricht man hier seit einiger Zeit von nichts als Krieg, und glaubt allgemeyn daran. Viele behaupten sogar, die Kriegserklärung von Seite Oesterreichs sey bereits hier; andere, es sey dies bloß eine Proklamation an das Volk, worin jener Staat verspreche, die Carbonari zu bestrafen. Es wäre möglich, daß diese Gerüchte von Krieg mit Absicht von hiesiger Regierung ausgebreitet würden, um die Aufmerksamkeit der unruhigen Köpfe mehr auf die auswärtigen Angelegenheiten zu richten, und zu bewirken, daß der Geist des Volkes keine schiefe Richtung nehme, was so leicht ist. Hiermit lassen sich aber doch die Kriegsrüstungen nicht reimen, die mit dem größten Eifer fortgesetzt werden, so wie die Bewegung unter den Truppen. Mehrere Regimenter sind schon an die Gränze aufgebrochen; die andern folgen nach und nach, und es wird hier bloß die königl. Garde zurückbleiben. Man spricht davon, daß Filangieri den Befehl über das Armee-korps in den Abruzzo's übernehmen werde. In dieser Provinz ist die Begeisterung für Freiheit und Unabhängigkeit sehr groß, und man soll daselbst über die Verrichtungen des Parlaments und das Betragen der Regierung Klagen führen. Auch hier mißfällt es sehr, daß der König noch immer nicht die Unterschrift übernimmt, da Kränklichkeit ihn nicht mehr davon abhält. Gegen den Minister Carrascosa ist in diesen Tagen eine

starke Flugschrift erschienen, worin ihm die Auflösung der Armee Murat's im Jahre 1815 zur Last gelegt, und er eines geheimen Einverständnisses mit dem (österreichischen) General Bianchi beschuldigt wird. Die Flugschrift ist von Offizieren abgefaßt (deren Namen nicht genannt sind), welche bei jener Gelegenheit abgesetzt wurden, indem man dadurch die Schuld auf sie zu wälzen suchte. Sie wurde von der Polizei in Beschlag genommen. — Das Ansehen, von dem ich Ihnen früher schrieb, beschränkt sich auf bloße 3 Millionen Ducati. Für die so sehr gesteigerten Ausgaben des Staats ist diese Summe natürlicher Weise nicht zureichend, und man spricht bereits von einem zweiten Anlehen, das vermittelt Lotterielosen (nach Art der Rothschild'schen) bewerkstelligt werden soll. Für Vorschüsse sind den Kaufleuten von Seite der Douane 1 pSt. pr. Monat Zinsen, und 2 pSt. Nachlaß auf den Zoll angeboten; auch sucht man sonst Geld zu 1/2 a 1 pSt. pr. Monat Interesse mit Hiatelegung von InSCRIPTIONen (zum Kurs von 55 pSt. angenommen) zu bekommen. Unsere Börse ist mit Wechselbriefen auf alle Plätze überschwemmt, und die Kurse sind stark gewichen, mit Anschein fernerer Erniedrigung. InSCRIPTIONen werden dagegen wider Erwarten steif auf 68 $\frac{1}{2}$  behauptet, und sind bis 69 $\frac{1}{2}$  gekauft worden. In allen Zweigen der Handlung herrscht die größte Leblosigkeit, und unsere Produkte sinken im Preise, besonders ist dies bei Del der Fall, dem Lieblingsartikel der hiesigen Spekulanten.

#### Österreich.

Das Amtsblatt zur Wiener Zeitung vom 25. Nov. enthält folgendes Zirkulare der k. k. Landesregierung im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns vom 17. Nov. 1817. Im Nachhange zu dem Regierungszirkulare vom 25. Sept. d. J. wird auf Anordnung der hohen Hofkammer vom 2. d. zur Vermeidung jeden Zweifels bestimmt, daß bis auf weitere Verfügung auch die Durchfuhr der Waffen und Waffenbestandtheile aller Gattung aus fremden Staaten durch die östreich. Provinzen nach dem Königreiche beider Sizilien sowohl, als auch nach allen Punkten der angrenzenden fremden italienischen Staaten und nach den Häfen des adriatischen und mittelländischen Meeres verboten sey. Von Klagenfurt wird unterm 19. Nov. geschrieben: Seit einiger Zeit sind fast täglich Abtheilungen von Ergänzungstruppen, beträchtliche Fuhrwesenstransporte, und gestern einige hundert Packyderde, unter Begleitung eines Kommando Ulanen, auf dem Marsche nach Italien, hier angekommen.

Die Lemberger Zeitung theilt über den diesjährigen galizischen Landtag folgende nähere Nachrichten mit: Die k. k. Kommissäre bei dem diesjährigen Landtage, der k. k. wirkliche geheime Rath und Oberstlandkuchmeister, Theophil Graf Zaluski, der Silberunterkammerer, Johann Satowski, hielten am 15. Oktober die feierliche Auffahrt bei dem Präsidenten Stellvertreter im

ständischen Ausschusse und Präsidenten des diesjährigen Landtags, Grafen von Stadnicki, um sich mit den allerhöchsten Kredentialien auszuweisen. Am 18. waren die k. k. Truppen und die bürgerliche Miliz in Parade aufgestellt. Um 10 Uhr verfügte sich der Graf Stadnicki in die Landtagsversammlung, hielt nach Ablefung des an ihn gerichteten allerhöchsten Rescripts eine Rede, und ernannte eine Deputation zur Abholung der Landtagskommissäre; diese bestand aus dem Domherrn und Deputirten des Przemysler latein. Domkapitels Witoslawski, dem Grafen Joseph Los, dem Landespanierherrn Janiszewski, und dem Bürgermeister und Deputirten der Hauptstadt Lemberg, Hoffmann. Der Ehrenbesitzer im ständischen Ausschusse, Fawer Jamoycki, verlas den Vortrag des ständischen Ausschusses über dasjenige, was er zur Kenntniß des versammelten Landtags zu bringen hat. Der feierliche Einzug der Landtagskommissäre, die aus der Wohnung des ersten derselben, begleitet von einer Deputation und von einem Kavalleriedetachement umgeben, ausfuhren, und von den aufgestellten k. k. Truppen und der Bürgermiliz die militärischen Ehrenbezeugungen empfiengen, erfolgte um 11 Uhr. Am Eingange wurden sie von dem Landtagspräsidenten und den Kronwürdenträgern empfangen und an ihre Sitze begleitet. Der erste Landtagskommissär hielt eine Rede, und die an die Stände gelangten allerhöchsten Rescripte wurden abgelesen. Als hierauf der Landtagspräsident seine zweite Rede gehalten hatte, erfolgte die Rückfuhr der Landtagskommissäre, unter Beobachtung der oben bemerkten Feierlichkeit. Sodann statteten der Landtagspräsident, die Kronwürdenträger und alle Stände dem ersten Landtagskommissär den feierlichen Besuch ab. Am 18. und 19. hielten die Stände ihre Beratungen über die königlichen Postulate, und verhandelten die zu ihrer Wirksamkeit gehörigen übrigen Gegenstände. Der Schluß des Landtags geschah am 21.

#### Schweiz.

Ein Kreis schreiben des Vororts vom 11. Nov. ist an diejenigen Kantone gerichtet, welche an den französ. Militärkapitulationen Theil nehmen, und zeigt ihnen an, es habe, den Wünschen der Regimentsobersten entsprechend, sich der Vorort bewogen gefunden, von der eigenen Gerichtsbarkeit der Schweizertruppen dahin Gebrauch zu machen, daß die, bei Anlaß der Geburt des Herzogs von Bordeaux, den Ausreisern aller französ. Truppen vor dem 1. Okt., durch eine königl. Verordnung ertheilte General-Amnestie, gleichmäßig und unter den Bedingungen dieser Verordnung auch auf die Schweizertruppen Anwendung erhalte. So wie dafür die Regimentschefs Aufträge erhielten, so werden nunmehr auch die Regierungen, gegen die in der Schweiz befindlichen Deserteurs, durch angemessene Kundmachungen und Anwendung der Bestimmungen jenes Dekrets, Gebrauch zu machen eingeladen.

## Auszug aus den Karlsruber Witterungsbeobachtungen.

1. Dez.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 18	28 Zoll $\frac{3}{8}$ Linien	$\frac{1}{8}$ Grad über 0	69 Grad	Südwest	trüb, der Schnee schmelzt
Mittags 3	28 Zoll 0 Linien	$1\frac{1}{8}$ Grad über 0	71 Grad	Südwest	trüb, herabrieselnd
Nachts 10	27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien	$1\frac{1}{8}$ Grad über 0	71 Grad	Südwest	trüb

## Literarische Anzeige.

Fortgesetztes Verzeichniß der neuesten Schriften aus der Miscellaneen, welche in der G. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben sind.

Leithold, meine Ausflucht nach Brasilien. 2 fl. 20 kr. Fuhrmann, das liebenswürdige Mädchen. 2 fl. Stah, J., Unterhaltungsbuch der kleinen Familie von Grünthal. 2 Bde.; mit Kupf. 6 fl.; ohne Kupf. 4 fl. v. Arner, die That. 1r Thl. der Schuld von A. Müllner. 3 fl. Pergami und sein Verhältniß zur Königin von England, von ihm selbst; mit seinem Bildniß. 48 kr. Taschenbuch für Schauspieler und Schauspiel-freunde auf das Jahr 1821. Herausgegeben von Lemberg. 12. 3 fl. 20 kr. Zeitgenossen. XXI. 8. 2 fl. Schmelzer, das Verhältniß auswärtiger Kammergüter deutscher Staaten und des Familienrechts deutscher Regentenhäuser zu bürgerlichen Gebräuchen. 4. 3 fl. v. Vega, Anleitung zur Hydrodynamik; mit 9 Kupf. 6 fl. Schmidt, der vortheilhafte Darleiber, wie jeder Geldbesitzer bei Verdergung seiner Kapitalien in allen Fällen vortheilhaft zu handeln, und sich für Schäden zu sichern habe. 1 fl. 15 kr. Schmidt, der Vermietter in Verleiheabhängigkeiten. 1 fl. 45 kr. v. Wolmanns sämtliche Werke. Die Leistung. 6 fl. Sprengel, neue Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzentunde. 2r Bd. 4 fl. 20 kr. Jarnack, deutsche Sprichwörter. 2 fl. 40 kr. Moutin, Abhandlung über den Schiffsfuß. A. d. Franz. von E. Caspari. 2 fl. 20 kr. Schuber, Abhandlungen einer allgemeinen Geschichte des Lebens. 2r Band. 4 fl. Winer, G., Handbuch der theologischen Literatur. 2 fl. 40 kr. Eienbeck, der aufrichtige Kalendermann. 2r und 3r Thl. 1 fl. Die vollkommene Aprikosen- und Pfirsichbaumzucht. 1 fl. Donnerhoff, Geschichte der Erfindungen. 6r Bd. 4 fl. Pict, vollständige Anleitung zur Behandlung, Benutzung und Erhaltung der Forsten. 1r Bd. 5 fl. 20 kr. Bailey's. Nathan, Dictionary English-German and German-English. Ganzlich umgearbeitet von D. J. Garentrüger. 2 The. gr. 8. 8 fl. 40 kr. Shakespeare's dramatische Werke, übersezt von A. W. Schlegel. 9 The. 10 fl. 20 kr. A. M. v. Schimmels sämtliche Werke. 6 The. 14 fl.

Kasfatt. Bei dem Hofbuchdrucker Sprinzing dahier ist in Kommission zu haben: „Methode des reinen und angeordneten Rechnens mit und ohne Ziffern, nebst einer Anleitung zur Rechenkunst; für Volks- und höhere Schulen; aus Pestalozzi'schen Grundsätzen entwickelt von W. Wittmer, Oberlehrer an der Muserschule, Lehrer am Präparanden-Institut und Lyceum zu Kasfatt. 1820.“ Ladenpreis 4 fl. 40 kr. Wer 4 Exemplare gegen Baarzahlung zusammen bezieht, genießt 10 pCt. Rabatt. — Der längst anerkannte Werth der Wittmer'schen Schriften macht hier jede Anpreisung überflüssig.

Karlsruhe [Bekanntmachung] — Die Bauarbeiten bei dem Ständehaus betr. Der in der Bekanntmachung Nr. 318, 319 und 320 dieser Zeitung auf den 1. dieses festgesetzte Termin in Betreff der Submission der

Arbeiten bei dem Ständehaus, wird noch auf die Frist bis Sonntag, den 18. d. M., einschließlich, verlängert, welches den benannten Bauprofessionisten mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß ihnen während dieser Zeit in dem Hause Nr. 20 der verlängerten Rittergasse dahier die detaillirte Beschreibung der zu fertigenden Arbeiten zur Kenntnisaufnahme auf Verlangen vorgelegt werden soll.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1820.

Die wegen Erbauung des Ständehauses erwählte Kommission.

Karlsruhe. [Forten Brandholz-Versteigerung.] In dem mit höchster Genehmigung ausgestoßen, und zu Feld optirten Palmbacher Gemeindefeldchen, werden nächsten Dienstag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, 200 Klafter schones 4' langes Forten-Scheiterholz einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1820.

Großherzogliches Forstamt.

Ubstadt. [Haus-Verkauf.] Unterzeichneter ist gefonnen, sein (das ehemals Hofrath Waltherr'sche) Haus, welches mit schönen und geräumigen Zimmern, 12 gewölbten Kellern, nebst geräumigem Hof, mit Scheuer, Stallungen und Gärten auf das beste versehen, mitten in das beste Ort an der Hauptstraße zu allem Gewerbe sehr gut gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu belieben sich an unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Ubstadt, den 25. Nov. 1820.

Nikolaus Hagemeyer,  
zur Krone.

Mannheim. [Empfehlung.] Mit Einfassen der Juwelen, Schleifen der farbigen Edelsteine und Gläser, mit der Verfertigung alles nach Kunst und Regel vollkommen bearbeitet, empfiehlt sich

Karl Weber,  
Juwelier und Steinschleifer in Mannheim.

## Nachricht.

Die zu Nürnberg seit dem Jahr 1804, unter dem Namen: Der Korrespondent von und für Deutschland, täglich, auf einem Foliobogen, erscheinende politisch-literarische Zeitung, ist von allen Königl. Baiern. Grenzpostämtern, für den Preis zu einer Französischen Louisd'or oder elf Gulden Rhein, der Jahrgang, zu beziehen. Das Abonnement wird halbjährig pränumerirt, und wer die Zeitung unter eigener Adresse beziehen will, hat 45 kr. Converte-Geld beizufügen.

Nürnberg, den 23. Nov. 1820.

Die Redaktion des Blatts.

Redakteur: E. A. Camery; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.